

Sozialdemokratische Partei Deutschlands in Pankow-Süd

Sozialdemokratische Politik für Pankow-Süd: freier, gerechter, solidarischer!

Programmatisch

Wir wollen Pankow-Süd weiter **sozialdemokratisch** gestalten, d.h. sowohl unsere Werte hier tiefer verankern als auch auf Grundlage dieser Werte konkret die materiellen und immateriellen Interessen der Menschen in Pankow, insbesondere der abhängig Beschäftigten im weiteren Sinn und ihrer Angehörigen vertreten.

Dazu müssen wir uns wahrhaftig und sichtbar für mehr soziale **Gerechtigkeit** einsetzen - entgegen der ungerechten und als ungerecht empfundenen marktlichen Einkommens- und Vermögensverteilung. Konkret möchten wir uns für folgende Grundbedürfnisse der Menschen in Pankow-Süd einsetzen:

- bezahlbaren Wohnraum, z. B. durch die Förderung von Wohnbaugenossenschaften und durch die Einflussnahme auf die Bauleitplanung,
- gute Arbeitsplätze, z. B. durch Ansiedlung von Unternehmen und Überwachung der Arbeitsbedingungen,
- soziale Infrastruktur, z. B. durch die Schaffung von Angeboten für die Freizeitgestaltung aller Generationen und zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie Beruf und Pflege
- preiswerte und gesunde Lebensmittel, z.B. durch Förderung von Gartenbau in der Stadt (urban gardening), sowie
- faires und friedliches Zusammenleben, z.B. durch Vorleben von Toleranz, Freundlichkeit und Verbindlichkeit sowie Aktionen gegen faschistische Tendenzen.

Die Kommerzialisierung darf nicht alle Lebensbereiche der Menschen in Pankow-Süd beherrschen dominieren. **Freiheit** bedeutet auch, Freiräume zu schaffen. Zudem gilt es in unserem wachsenden Stadtteil Pankow-Süd mit seinen Kiezen, die soziale Infrastruktur den Veränderungen anzupassen bzw. auszubauen, z.B. durch Vermehrung öffentlicher Räume: Spielplätze, Treffpunkte für Jugendliche und für Senioren sowie Versammlungsräume. Wir wollen werteorientiert ehrenamtliches Engagement fördern, denn eine zivile Stadtteilgesellschaft braucht dieses Engagement.

Gleichzeitig braucht die zivile Stadtteilgesellschaft aber auch **Solidarität** gegenüber den Feinden von Freiheit und Gerechtigkeit, insbesondere gegenüber faschistischen, rassistischen und homophoben Tendenzen. Unsere Solidarität in Pankow-Süd gilt nicht nur den Opfern solcher Tendenzen, sondern auch denen, die sich gemeinsam mit uns gegen diese Tendenzen zur Wehr setzen. Zur sozialdemokratischen Tradition und Programmatik gehört zudem die Solidarität mit den abhängig Beschäftigten und ihren Gewerkschaften gegen Ausbeutung sowie gegen Angst vor Arbeitslosigkeit und Armut.

Praktisch

Wir wollen unsere Abteilungsarbeit weiter verbessern. Dabei müssen wir schrittweise und in **Projektarbeit** vorgehen: Situation analysieren, politische Instrumente sammeln, Positionen formulieren, Mehrheiten suchen und Umsetzung überwachen. Parallel dazu müssen jeweils geeignete Kommunikationskanäle mit der Wohnbevölkerung und den Beschäftigten, die in Pankow-Süd arbeiten, aber aus anderen Gegenden stammen, gefunden werden, um unsere Arbeit noch sichtbarer zu machen

Die jeweiligen Schritte sollen von Projektgruppen vorbereitet und in den Abteilungsversammlungen umgesetzt werden. Die Projektgruppen bestehen aus mindestens drei **Genoss*innen** aus unserer Abteilung und weiteren interessierten Genoss*innen aus sozialdemokratischen Organisationen. Für die Projektarbeit sollen so auch bisher inaktive Genoss*innen gewonnen werden, indem ein niedrigschwelliges und punktuelles Engagement ermöglicht wird.

Wiederkehrende Aktionen zum Internationalen Frauentag und zum 1.Mai sind Teil einer **Erinnerungs- und Feierkultur** für die Abteilung, die wir durch den „Roten Sundowner“ und die Weihnachtsfeier ergänzen. Sozialdemokratische Erinnerungskultur in Pankow-Süd zu prägen, geht tiefer als so mancher Wahlkampf. Denn wer die Geschichte in Pankow-Süd schreibt, bestimmt ihren Inhalt!

Organisatorisch

Die Voraussetzung von „Mehr erreichen!“ ist „Mehr tun!“ – sowohl quantitativ als auch qualitativ. **Qualität** bedeutet für uns diesbezüglich, mehr Mitglieder zu aktivieren und mehr neue Mitglieder zu gewinnen. Wir haben dazu bereits gemeinsam Pläne geschmiedet: die Erstellung einer Mitgliederdatenbank sowie eines Verteilers Zivilgesellschaft in unserem Stadtteil, Konzepte für die Mitgliederwerbung und Patenschaftsprogramme für Neumitglieder, Jetzt wollen wir diese Ideen umsetzen!

Wir wollen uns dazu weitere Anregungen holen. Daher planen wir die diesjährige Abteilungsklausur in Wien abzuhalten. Dort wollen wir im Sommer lernen, wie sozialdemokratische Großstadt- und **Stadtteilpolitik** woanders funktioniert.

Um unsere Ziele zu erreichen, benötigen wir Unterstützung in der BVV-Fraktion und im Kreisvorstand. Dort müssen wir uns weiterhin engagieren, wollen wir unterstützt werden. Zudem wollen wir uns weiter mit Akteuren der Zivilgesellschaft und anderen sozialdemokratischen Vorfeldorganisationen vernetzen.

„Erfolgreiche Politik muss Spaß machen!“

Leidenschaft und Spaß gehören zu unserem Engagement in der Abteilung. Um dies aufrecht zu erhalten, benötigen wir selbstverständlich auch politische Erfolge. Daher müssen wir Spaß

und Politik mit Erfolg krönen. Solide Grundlage ist unsere bisherige Abteilungsarbeit. **Mehr Erfolge** schaffen wir durch mehr aktive Genoss*innen, mehr Ressourcen und bessere Rahmenbedingungen durch BVV-Fraktion und Kreisverband unserer Partei sowie sozialdemokratische Vorfeldorganisationen für unser Stadtteilprogramm sowie größere Ausstrahlung nach außen.

Unsere Fahne, um die uns viele Genoss*innen beneiden, ist Ausdruck unserer Werte und unseres Selbstbewusstseins. Auf dieser Grundlage werden wir uns weiter für Pankow-Süd stark machen!